

Wiesbadener Tagblatt.

55. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 105.

Verlags-Verantwortlicher No. 2938.

Blisaner in den meisten Fragen der inneren und äußeren Politik gegen ihn Front machen. Das hatte andererseits den Vorteil, daß seine Feinde vor der Wahl, die von und durch die Freunde nach der Wahl wurden und nun mit dem ganzen Einfluß, der dem einen dieser Parteihäupter in den Volksversammlungen, dem anderen in der Presse zu Gebote steht, die Kosoweltische Politik unterstützen. Das Unikum eines republikanischen Kandidaten, der von den Demokraten gegen seine Partei gewählt wird, ist damit in die Welt gesetzt. Vielleicht hat Kosowelt etwas von dem Humor dieser Situation gespürt, als er kürzlich dem Vortrat des durch seine Verhöhnung politischer Schwächen bekannten Gröbiron-Klubs beizugewandte. Das Oberhaupt der Vereinigten Staaten wurde in dieser aus Zeitungskorrespondenten bestehenden Vereinigung nicht geschont. Ein lebendes Bild gab eine satirische Darstellung von der Inauguration des Präsidenten, wobei der Gesellschaft ein „Staatssekretär der Peitsche“ als neues Mitgliedsmitglied vorgestellt wurde — eine Anspielung auf die Stellung Kosowelts zu der Vorlage, welche Männer, die ihre Frauen schlugen, mit der Peitsche bestraft wissen will. Auch an Anspielungen auf die demokratische Ader des republikanischen Präsidenten, die von Kosowelt herzlich belacht wurden, fehlte es nicht. Im übrigen ist das Vertrauen der Demokraten für den Präsidenten nicht nur schmeichelt, sondern auch nützlich. Es setzt ihn in die Lage, der republikanischen Partei seine eigene Politik aufzudrängen, während er sonst nach ihrer Pfeife tanzen müßte.

Die Revolution in Rußland.

Gorkis Freilassung.

Genauere Einzelheiten über Gorkis Befreiung aus dem Gefängnis telegraphiert der Korrespondent des „Standard“ vom 27. Februar nach London: „Nachdem er einen Monat in der Festung verbracht hatte“, so erzählt er, „ertrug sich Maxim Gorki heute nachmittags nur kurze Minuten der Freiheit. Schon um mittag war die Kaution von 10 000 Rubel für ihn bezahlt, doch die Formalitäten zur Entlassung eines Gefangenen aus der Festung lassen sich nicht so schnell erledigen. Es war bereits fünf Uhr, als Gorki endlich die verhafteten Gefangenenleiter ablegte und seine eigene Kleidung anziehen konnte und aus den finsternen Mauern hinaus auf den Hof der Kathedrale treten durfte, in den Besucher hineingelassen werden. Der Platz lag im vollen hellen Sonnenlicht und der endliche Befreiung hielt an der Schwelle eines Gefängnisses inne, um in einem langen weiten Allee die reine und frische Luft in sich einzunehmen und nach dem blauen Himmel aufzublicken. Dann ging er wie gestarrt mit schnellem Schritt dem Ausgang zu; er war noch nicht weit gegangen, als ihn sein Freund und Verleger Plautzky begrüßte. Die beiden schüttelten sich herzlich, aber schnell die Hände, und dann ging es eilig weiter, denn zu Hause, nur eine kurze Strecke entfernt, warteten auf ihn sein Weib und seine Kinder. Zwar hatte Gorki sein Weib auch in der Festung sprechen dürfen, aber nur durch ein Gitter getrennt, im Dunkel und in Umarmung eines Beamten. Ungeduldig, seine Lieben zu umarmen, mit ihnen sich auszusprechen, eilte Gorki mit dem Freunde durch das Gitter und wollte, nun

keine hohe Bedeutung für das deutsche Volk vorzuführen. Die mit der Feier zu verbindenden Vorträge und Deklamationen sollen einen dem Ernste des Tages angemessenen Charakter tragen und namentlich die Dichtungen Schillers berücksichtigen.

— **Meisterprüfung im Handwerk.** Die Pfisterer Herren Karl Kaiser zu Nierbach und Wilhelm Bernhardt hier haben am 8. Februar d. J. vor der durch den Herrn Regierungspräsidenten hier eingesetzten Meisterprüfungskommission die Meisterprüfung im Pfistererhandwerk bestanden.

o. **Die Übungen des Beurlaubtenhandes** in diesem Jahre bringen nach mancher Richtung hin Neues. So sollen beim Gardecorps, 1., 2., 4. und 6. bis 11., 14. und 17. Armecorps je ein Reserve-Infanterieregiment, beim Gardecorps, 2. bis 4., 6. bis 10., 14., 17. und 18. Armecorps je eine Reserve-Feldartillerie-Abteilung in Kriegsstärke möglichst in der für den Mobilisationsfall vorgesehenen Zusammenfassung gebildet werden. Bei allen Übungen des Beurlaubtenhandes soll neben gründlicher Wiederholung des früher Er

Einbruchsdiebstahl verübt worden, bei dem Geld und Schmuckgegenstände im Gesamtwert von 15 000 M. geraubt wurden. Als des Verbrechens verdächtig stand der Müller Karl Grothaus von der Knochenmühle bei Höttingen vor der Strafkammer. Nach dreitägiger Verhandlung wurde er jedoch freigesprochen. Ein gezeigtes Hühnerfleisch aus dem Krönungsjahre hatte den Verdacht auf ihn gelenkt. Der Angeklagte hat so fast ein halbes Jahr unschuldig in Untersuchungshaft gesessen.

Die Strafkammer in Nürnberg verurteilte den 86 Jahre alten Kgl. Notar Wegger in Gräfenberg wegen durch fortgesetzte Gebührentüfchelung begangenen Betrugs im Umfange von 300 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten, seinen Buchhalter Minnas wegen Beihilfe zu 80 M. Geldstrafe.

Gehtenommene Juwelendiebe. Die Diebe, welche vergangenes Jahr in Halle a. S. durch Einbrüche in drei Juwelergeschäften 70 000 Mk. Be

Extra billige Waaren-Offerten von Guggenheim & Marx,

in Wiesbaden.

Markstraße 14, am Schloßplatz.

Betttücher ohne Naht Stück Mk. 1.40.
Betttücher ohne Naht Stück Mk. 2.—.
Betttücher ohne Naht, extra prima, Stück Mk. 2.50.
Bett-Damast, weiß, 130 cm breit, Meter 75 Pf.
Bett-Damast, rot, 80 cm breit, Meter 45 Pf.
Sembentuch, weiß, Meter 18, 25, 30, 40, 50 Pf.
Kessel, ungebleicht, Meter 22, 25, 30 u. 36 Pf.
Bett-Zaluz zu Bettstagen, verschiedene Ausw., Meter 28, 35, 42 u. 50 Pf.
Tischtücher, weiß, Stück 95 Pf.
Tischdecken, Stück 12 Pf.
Marktblenden, schwarz Leder, Stück 50 Pf.
Wand-Tische, neue Sendungen, Meter 15, 75, 90 u. 1

Die aus

Concurs Franz Peters, Köln,
stammenden

Seidenstoffe und Samme

und weitere Gelegenheitskäufe

kommen heute und folgende Tage noch zu bekannt fabelhaft billigen Preisen

zum Verkauf. **Kranzplatz im Neubau Engel-Schwan**

J. Hirsch Söhne.

585

Gegr. 1872.

Eigene Werkstätten.

B. Schmitt, Möbel- und
Innendecoration,

Telefon 3197 — Wiesbaden — Friedrichstr. 34,
Ecke Kirchenrenl, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Fern von unsrer Zusammenkunft sei jener Unterschied zwischen Nord- und Süddeutschen, den man einen Irrthum, die Gemüther verblödenen nennen darf, der nur Sinn erhält, insofern es zuweilen kommen mag, norddeutsche Fehler und Tugenden mit süddeutschen zu vergleichen, oder bequemer scheint, in kurzen Ausdrücken zusammenzufassen, was die verschiedenen Stämme auszeichnet. Kein solcher Unterschied kann hier bei uns aufstehen, ebensowenig darf etwas in unsrer Versammlung einfließen von jenem ungeligen Glaubenshader, der in unsrer Zeit die Menschen verblödet und voneinander absondert. Unsre Vorfahren sind Deutsche gewesen, ehe sie zum Christentum bekehrt wurden; es ist ein älterer Zustand, von dem wir ausgehen müssen, der uns untereinander als Deutsche in ein Band vereint hat, das durch die Scheidung der Katholiken und Protestanten nicht zerrissen werden kann. Jene Glaubensirrtümer führen oft ab von dem großen Ziele der Wissenschaft in ein enges Kümmerl oder in unheimliche Schluchten. Ich möchte des Dichters Ausspruch:

Warum uns Gott so wohlgefällt?
Weil er uns nirgend etwas in den Weg stellt,
in seiner ersten Bedeutung nehmen. Gott läßt seine Sonne über allen Menschen leuchten, er will sie nicht einander gegenüberstellen, wie von denen zuweilen geschieht, die aus Gottes Wort verkündigen. Kein Glaubenszwiespalt darf ein großes Volk, das sich wieder fühlt und aufrecht erhalten will, verunreinigen.

Jakob Grimm.

(56. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

Der Mann folgte der Bewegung, mit welcher Adrienne nach der Türe wies, zu sehr eingeschüchtert, um ein weiteres Wort zu sagen. Nachdem er das Gemach verlassen und die Türe sich hinter ihm geschlossen, erhob sich der Mann, welcher bis nun den Titel eines Grafen von Abernethy geführt und eigentlich nur von Derrington war. „Bericht dies alles auf Wahrheit?“ fragte er mit heiserer Stimme. „Können Sie beweisen, daß Sie der Sohn meines Br

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. Mai 1905, nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Rudolf Kraft und Marie, geb. Frein von Dandt, zu Diebrich, eigentümlich gedrigte zweistöckige Landhaus nebst Seitengarten, Hinterbau und Hofraum in Diebrich, belegen an der Diebricher Gasse, zwischen Wilhelm Kunz und einem Feldweg, Stockbuchnummer 418, taxiert zu 78.000 Mk., im Rathausgasse zu Diebrich zum zweitenmale öffentlich zwangsweise versteigert. F 283
Wiesbaden, den 20. Februar 1905.
Königl. Amtsgericht 12.

Lieferung von Viktualien etc.

Bei der unterzeichneten Küchenverwaltung ist vom 1. April bis 31. Oktober 1905 nachstehendes zu vergeben:

Post I: ca. 1000 kg Zucker, 2000 kg Salz, sowie alle übrigen Viktualien.

Post II:

